

MOMA-Reporter



Rehabilitative Altenpflege: Gelebtes Modell für einen Neuanfang in der Pflege

Was will und was kann Rehabilitative Pflege?

- Menschen im höheren Lebensalter in persönlichen Krisenzeiten wieder ins Leben zurückführen.
- Dies geschieht durch eine Alltagsunterstützung, die umfassend rehabilitativ gestaltet ist.
- Ziel ist die Wiedererlangung einer größtmöglichen Selbstständigkeit und Selbstbestimmung, getragen von Lebensmut und Lebensfreude.

Gesamtgesellschaftliche Herausforderungen für einen Neuanfang in der Altenpflege:

Rehabilitative Pflege ist keine Zauberformel,
aber eine wirksame und nachhaltige Hilfe,
um längst überfällige Transformationsprozesse
in unserer Gesellschaft anzustoßen und zu gestalten.

➤ **Neues Altersbild entwickeln:**

Perspektive für die aktive Gestaltung des Lebens im Alter, auch mit Einschränkungen

➤ **Angst vor Reformen nehmen:**

Politik muss die Angst überwinden, dass Menschenwürde in der Pflege nicht bezahlbar ist. Rehabilitative Pflege ist volkswirtschaftlich günstiger als eine Fortsetzung der defizitorientierten Pflege.

➤ **Gesellschaftliche Debatte anstoßen:**

Themen der Daseinsvorsorge müssen unabhängig von Parteiinteressen, Legislaturperioden und Marktmechanismen diskutiert werden

➤ **Pflege- und Krankenkassen überzeugen:**

Kassen müssen verstehen, dass Investitionen in die soziale Gesundheit einer älter werdenden Gesellschaft nicht die Systeme sprengen

➤ **Leistungserbringer überzeugen und unterstützen:**

Leistungserbringer (Träger, Einrichtungen, Mitarbeitende) benötigen Informationen und Werkzeuge, um den Transformationsprozess zu schaffen

Regelkreis Rehabilitative Pflege

- Was ist und wie geht Rehabilitative Pflege?
- Was kann Rehabilitative Pflege zu einem Neuanfang leisten?



Kontra „add on“



1  Schlüsselfindung

Grundbedingung für erfolgreiche rehabilitative Intervention ist die Compliance des Pflegebedürftigen. Mitarbeitende schaffen dank ausreichender Zeit das notwendige Vertrauensverhältnis.

2  Interprofessionelles Team

In enger Verzahnung arbeiten Pflege, Therapie, soziale Betreuung, Medizin und Apotheke zusammen an der individuellen Maßnahmenplanung und der regelmäßigen Evaluation.

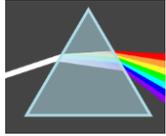
3  Augenhöhe

Wertschätzende Kooperation aller Berufe ist das Erfolgsrezept rehabilitativer Pflege. Jeder Beruf steuert wichtiges Wissen bei, alle ergänzen sich zum Wohl der Pflegebedürftigen.

4  Anamnese und Medikamentenmanagement

Sorgfältige Erhebung der medizinischen Fakten und grundlegende Medikamentenanalyse (Dosierung, Neben- und Wechselwirkungen etc.) durch den Pharmazeuten sind die Grundlage der rehabilitativen Maßnahmenplanung.

5



Interprofessionelle
Priorisierung

Aus dem gesammelten Wissen aller beteiligten Berufe wird das herausgefiltert, was für den Pflegebedürftigen individuell passend ist. Genauso wird regelmäßig gemeinsam evaluiert.

6



Therapeutisches
Changing

Die therapeutischen Möglichkeiten müssen in verkraftbarer Dosis der konkreten Lebenssituation und dem Willen des Pflegebedürftigen angepasst werden. Nur so bleibt die Motivation bestehen.

7



Prozess
Taktung

Der Pflegebedürftige als Taktgeber: kein vorgefertigter Stundenplan, sondern Maßnahmen nach individuellen Wünschen, Ressourcen und der jeweiligen Tagesform.

8



Konsil
Management

Bezugspflege und PDL organisieren regelmäßig Fallbesprechungen sowie große und kleine Konsile zum Austausch über Rehamassnahmen. Sorgfältige Dokumentation sichert den Informationsfluss.

9



Ausstattung

Notwendige Ausstattung für Rehapflege: separate Therapieräume, Trainingsgeräte, Material für therapeutische Arbeit. Die Ausstattung sollte Schritt für Schritt aufgebaut werden.

10



Spirit des Unternehmens

Einrichtungsleitung, mittleres Management, Pflegendende sowie soz. Betreuung müssen Rehapflege wollen. Nur dann kann der Transformationsprozess gelingen, das Leitbild mit Leben gefüllt werden.

11



Rolle der Pflege

Pflegekräfte verstehen Grund- und Behandlungspflege als Teil der rehabilitativen Intervention. Sie gestalten mit dem Vorteil ihrer Nähe zum Pflegebedürftigen den Alltag als „24-Stunden-Reha“.

12



Manpower

Personalausstattung: mehr Pflegepersonal mit hohem Fachkraftanteil für Rehapflege erforderlich
Wirtschaftlichkeit: Rehapflege ist trotzdem wirtschaftlich, weil an vielen Stellen Kosten gespart werden (z.B. weniger Krankenhausaufenthalte)



Wirtschaftlichkeit

Gewinner der Rehabilitativen Pflege

- **Pflegebedürftige und Angehörige**
mehr Lebensqualität und Lebensfreude, selbstbestimmteres Leben, Ressourcen werden aktiviert
- **Mitarbeitende**
erleben Motivation, Sinn, Wertschätzung: Beruf wird attraktiver, Ausstieg aus der Pflege wird verhindert
- **Kostenträger**
profitieren von reduzierten Kosten durch weniger Krankenhausaufenthalte, weniger Medikamente, weniger Langzeitpflege, niedrigere Pflegegrade, mehr Rückkehr in die eigene Häuslichkeit

**Herausforderungen für Pflegeeinrichtungen
bei einem Neuanfang in der Altenpflege
im Sinn der Rehabilitativen Pflege**

- **K.-o. Kriterien**
- **Finanzielle Herausforderungen**
- **Personelle Herausforderungen**
- **Räumliche Herausforderungen**
- **Konzeptionelle Herausforderungen**

K.-o. Kriterien

- Mangelnde Perspektiven bei Leitung/Träger
- Geeignetes Coaching für den gesamten Transformationsprozess fehlt
- Geeignete und freigestellte Leitung für den Transformationsprozess vor Ort fehlt
- Mangelnde Compliance in der Mitarbeiterschaft und im mittleren Management (WBL, Ltg. Soz. Dienst...)

Finanzielle Herausforderungen

- Mehrpersonal Pflege
- Zusatzpersonal Therapie
- Coaching und Kosten
- Räumliche Ausstattung
- Material, Instrumente, Geräte
- Schulungskosten

Personelle Herausforderungen

- Leitungskräfte mit entsprechender fachlicher Qualifikation
- Pflegekräfte mit entsprechender fachlicher Qualifikation
- Therapeuten mit Motivation und Qualifikation im Umgang mit der Zielgruppe älterer Menschen in externer Kooperation
- Therapeuten mit Motivation und Qualifikation im Umgang mit der Zielgruppe älterer Menschen als festangestellte MA
- Kooperationen mit einem fachärztlichen Dienst der Neurologie, Psychiatrie, Geriatrie sowie einer Fachkraft der Pharmazie

Räumliche Herausforderungen

- Separate Räume zum Schutz der Persönlichkeitssphäre
- Höhenverstellbare Therapieliege
- Materialien für motopädische Therapie und Gymnastik
- Fahrbarer Spiegel
- Kleingeräte für Ergotherapie, Instrumente für Musiktherapie, Malutensilien für Kunsttherapie

Wünschenswert, jedoch zu Beginn nicht zwingend notwendig:

- separater Therapieraum mit Barren, Stehbarren etc.
- Hochbeet
- Lichtdecken oder Elemente mit tagesähnlichem Kunstlicht

Grundsatz: Jede Einrichtung beginne mit dem, was da ist und ergänze Stück für Stück nach Bedarf

Konzeptionelle Herausforderungen

- Compliance der Leitungen für Veränderungsprozesse
- Compliance der Mitarbeiterschaft für Veränderungsprozesse
- Ausreichende Manpower, vor allem bei den Pflegekräften
- Begleitendes Schulungsprogramm incl. Coaching
- Gemeinsam entwickeltes Konzept für die interprofessionelle Zusammenarbeit auf Augenhöhe und die Einbindung externer Therapeuten
- Verlässliche Kooperationen mit Apotheker und Fachärzten (Geriatric, Neurologie, Gerontopsychiatrie)
- Gemeinsam entwickeltes Konzept für die Einbindung der Angehörigen
- Kommunikation mit der Kommune zum Thema Sozialhilfeempfänger (Wohnungsmiete)

Ausblick: Wie kann der Transformationsprozess hin zu einem Neuanfang in der Altenpflege gelingen?

- Gesetzliche Rahmenbedingungen SGB V und SGB XI
- Radikale Veränderung des gesellschaftlichen Bildes von Alter und Pflege
- Abkehr von der Defizitorientierung in der Pflege
- Gesellschaftliche Diskussion losgelöst von Legislaturperioden und Parteiinteressen
- Abkehr vom Irrglauben, der Markt wird es richten
- Warum es gerade jetzt die Chance für einen Neuanfang gibt

Quellen – weitere Informationen:

- Buch: Dierbach, Oskar. Rehabilitative Altenpflege. Therapeutisches Pflegemodell: Konzept, praktische Umsetzung, Kosten und Nutzen. Kohlhammer Verlag, 2023
- Fernsehbeiträge:
<https://www.youtube.com/@evangelischealtenhilfemulh8585>
- Fachlexikon:
<https://www.socialnet.de/lexikon/Rehabilitative-Pflege>
- Weitere Veröffentlichungen:
 - <https://www.sueddeutsche.de/projekte/artikel/politik/pflegeheim-haus-ruhrgarten-haus-ruhrblick-oskar-dierbach-muelheim-buch-zwei-e729102/?reduced=true>
 - <https://www.zeit.de/wirtschaft/2023-02/reha-pflege-altenpflege-evangelische-altenhilfe-muehlheim>